

## **Firma Neumüller geht in Sachen Zeitarbeit neue Wege:**

### **Kinderstuhl und Schreibtisch**

Uschi Assfalg

Zeitarbeit – das Geschäft hat einen miserablen Ruf. Statt auf dem erhofften aufsteigenden Ast findet sich dort so mancher mit einem Hungerlohn auf dem Abstellgleis wieder. „Brutalokapitalismus“, nennt das der Geschäftsführer der Neumüller Gruppe, Werner Neumüller. Auch die Firma, die er vor fünf Jahren gemeinsam mit seiner Frau Regina gegründet hat, verleiht Arbeitskräfte auf Zeit – allerdings unter anderen Vorzeichen.

Ein erstes Indiz zeigt sich in Regina Neumüllers Büro: Kinderhochstühle neben dem Schreibtisch. Am Ende des Flurs fallen orangefarbene Buggys ins Auge. Demnach muss es hier kleine Kinder geben. Und tatsächlich: Im Nebenraum spielt die zweijährige Tochter der Neumüllers mit dem Nachwuchs der Mitarbeiter. Für die Betreuung der unter Dreijährigen zuständig ist eine eigens engagierte Kindergärtnerin. „Wir waren beim Sport“, berichtet die kleine Johanna, bevor sich alle in Regina Neumüllers Büro über das Mittagessen hermachen.

Regina und Werner Neumüller legen großen Wert auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Deshalb haben sie in ihren Geschäftsräumen in der Neumeyerstraße die Arbeitsplätze neben normalen Schreibtischen mit Hubtischen ausgestattet, so dass die 20 Verwaltungskräfte wahlweise im Sitzen oder im Stehen arbeiten können. Zur Entspannung werden Yogakurse angeboten, und wer sich Schutzimpfen lassen will, muss nicht extra aus dem Haus.

Den meisten Mitarbeitern

winkt schon bald eine Festanstellung

Inzwischen zählt sich das Unternehmen zu den zehn großen Personaldienstleistern für Ingenieure in Nordbayern. Der Firmenzweig, dem Regina Neumüller vorsteht, vermittelt Zeitarbeitskräfte aus dem kaufmännischen und kaufmännisch-technischen Bereich. Den Neumüllers ist aber das Massengeschäft über Callcenter suspekt. Dort führt ihrer Erfahrung nach die Entlohnungsspirale steil nach unten. Ihre Mitarbeiter hätten stattdessen – für die Branche völlig unüblich – unbefristete Arbeitsverträge. Auf Qualität statt auf Quantität setzen heißt ihre Devise. Das erschwere zwar die Auftragsgewinnung, sagt Neumüller, aber er sei nun mal ein „Qualitätseinkäufer“.

Dazu passt es, dass rund 90 Prozent der von ihm beschäftigten Ingenieure binnen 16 bis 18 Monaten von den Firmen übernommen werden. Im kaufmännischen Bereich erhalten laut Regina Neumüller etwa 70 Prozent ihrer Zeitarbeitskräfte eine Festanstellung. „Personalbeschaffung über den Umweg Personalüberlassung“, sagt Werner Neumüller.

Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es Ende 2007 720900 Leiharbeiter, knapp ein Viertel mehr als im Vorjahr. Rund fünf Prozent davon sind Ingenieure, Chemiker und Techniker. Zeitarbeit ist in Deutschland für Arbeitssuchende oft nicht das erhoffte Sprungbrett in die Unternehmen.

Für Regina und Werner Neumüller ist es deshalb wichtig, ihre qualifizierten Mitarbeiter so bald wie möglich in adäquate Festanstellungen zu bringen. Doch das ist nicht immer gewünscht: Ein Mann steht schon seit viereinhalb Jahren auf ihrer Gehaltsliste. Der „hochbegabte Querdenker“, der sein Ingenieursstudium mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abgeschlossen hat, sieht seine Herausforderung darin, an wechselnden Arbeitsplätzen zu bestehen. Auch das goutiert Neumüller. „Wir wollen keine genormten Typen, sondern Menschen, die eigenverantwortlich denken und handeln“, sagt der Ingenieur, der sich als „externe Fachabteilung“ seiner Kunden betrachtet.

Derzeit stehen 250 Mitarbeiter bei der Firmengruppe unter Vertrag, davon 130 Ingenieure. Besonders stolz ist der Firmenchef darauf, dass er über seine akademische Stellenvermittlung „Alluceo“ immerhin ein Prozent aller deutschen Fachhochschulabsolventen vermittelt. Obwohl nach Angabe von

Branchenverbänden derzeit 150000 Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler fehlen, ist es für viele Berufsanfänger schwierig, eine Festanstellung zu bekommen, ohne vorher bei einer der 5000 Zeitarbeitsfirmen angeheuert zu haben.

Die regulären Tarife in der Metall- und Elektrobranche, für den der Firmenzweig „Neumüller Ingenieurbüro“ überwiegend Personal bereitstellt, sind besonders hoch. Die Leiharbeiter werden auf Basis der niedrigeren Zeitarbeitstarife entlohnt und verdienen so weniger als ihre festangestellten Kollegen. Weil Neumüller, wie er sagt, für seine hochqualifizierten Forschungs- und Entwicklungsingenieure Gehälter aushandelt, die im Mittel rund 40 Prozent über Tarif liegen, sei die Bezahlung trotzdem überdurchschnittlich. „Unser bestbezahlter Mann bezieht ein Jahresgehalt von rund 80000 Euro.“

*Treffen in Mamas Büro: Johanna, die dreijährige Tochter der Firmengründer Regina und Werner Neumüller, spielt mit einem Freund. Foto: Gerullis*